ЛИФЛЯНДСКІЯ ГУБЕРНСКІЯ ВѢДОМОСТИ.

Годъ XVIII.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости выходятъ 3 раза въ недѣлю: по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ.
Цѣна за годовое изданіе 3 руб.
Съ пересылкою по почтѣ 4 руб.
Съ доставкою на домъ 4 руб.
Подписка принимается въ Редакціи сихъ Вѣдомостей въ замкѣ.

Erscheint wöchentlich 3 Mal: am Montag, Mittwoch und Freitag.
Der Abonnementspreis beträgt 3 Rbl.
Mit Uebersendung per Post 4 Rbl.
Mit Uebersendung ins Haus 4 Rbl.
Bestellungen werden in der Redaction dieses Blattes im Schloß entgegengenommen.



Частныя объявленія для напечатанія принимаются въ Лифляндской Губернской Типографіи ежедневно, за исключеніемъ воскресныхъ и праздничныхъ дней, отъ 7 до 12 часовъ утра и отъ 2 до 7 час. по полудни.
Плата за частныя объявленія:
за строку въ одинъ столбецъ 6 коп.
за строку въ два столбца 12 коп.

Privat-Annoncen werden in der Gouvernements-Typographie täglich, mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage, Vormittags von 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr entgegengenommen.
Der Preis für Privat-Inserate beträgt:
für die einfache Zeile 6 Kop.
für die doppelte Zeile 12 Kop.

Livländische Gouvernements-Zeitung.

XVIII. Jahrgang.

№ 16. Пятница 6. Февраля. — Freitag, 6. Februar **1870.**

Оффиціальная Часть.

Officieller Theil.

Мѣстный Отдѣлъ. Locale Abtheilung.

О перемѣнѣ по службѣ.

Dienst-Veränderungen.

Приказомъ по Министерству Внутреннихъ Дѣлъ 24. Января уволены въ отпускъ за границу: ассесоръ Лифляндскаго Губернскаго Управленія колл. совѣтникъ Шепфъ на 4 мѣсяца и Лифляндскій ландратъ баронъ Вольфъ на 28 дней.
(Правит. Вѣстн. 20.)

Приказомъ по Министерству Внутреннихъ Дѣлъ 29-го Января назначенъ состоящій при Министерствѣ въ званіи камергера статскій совѣтникъ фонъ-Фегезакъ чиновникомъ особыхъ порученій при Лифляндскомъ, Эстляндскомъ и Курляндскомъ Генералъ-Губернаторѣ VI. класса (съ 23-го Января).
(Правит. Вѣстн. 24.)

Исправляющій должность помощника столоначальника Лѣснаго Отдѣленія бывшей Прибалтійской Палаты Государственныхъ Имуществъ неимѣющій чина Николай Афонасьевъ Григорьевъ 22-го Января перемѣщенъ на мѣсто канцелярскаго служителя въ канцелярію г-на Лифляндскаго Губернскаго Начальника. № 589.

По вѣдомству Лифляндской Казенной Палаты опредѣленъ происходящій изъ податнаго сословія Андрей Дирикъ канцелярскимъ служителемъ Лифляндскаго Губернскаго Казначейства по найму.
№ 106.

Mittelst des im Ressort des Ministerii des Innern ergangenen Prikases vom 24. Jan. sind der Assessor der Livländischen Gouvernements-Verwaltung Collegienrath Schöpff auf 4 Monate und der Livländische Landrath Baron Wolff auf 28 Tage ins Ausland beurlaubt worden. (Staatsanz. 20.)

Mittelst des im Ministerium des Innern am 29. Januar d. J. ergangenen Prikases ist der Beamte des Ministerii, Kammerherr Staatsrath **v. Vegesack** (v. 23. Januar ab) zum Beamten zu besonderen Aufträgen VI. Klasse bei dem General-Gouverneur von Liv-, Est- und Kurland ernannt worden. (Staatsanz. 24.)

Der stellvertretende Tischvorstehersgehilfe der Forstabtheilung des ehemaligen Baltischen Domainenhofes Nikolai Afonasjew **Grigorjew**, ohne Rang, ist am 22. Januar c. als Kanzelleiofficiant zur Kanzellei des Herrn Livländischen Gouvernements-Chefs übergeführt worden.
Nr. 589.

Mittelst Journalverfügung der Livländischen Gouvernements-Regierung vom 27. Januar c. ist der bisherige assessor nobilis des Dorpatschen Ober-Kirchenvorsteheramts Baron Ferdinand **Maydell** seiner Bitte gemäß des Amtes entlassen und an dessen Stelle der dimitt. Dorpatsche Landrichter Nicolai **von Oettingen** als assessor nobilis des besagten Ober-Kirchenvorsteheramts bestätigt worden. Nr. 403.

Im Ressort des Livländischen Kameralhofes ist der zum steuerpflichtigen Stande gehörige Andrei **Dihrik** miethweise als Kanzelleiofficiant der Livländischen Gouvernements-Rentei angestellt worden. Nr. 106.

Объявленія Лифляндскаго Губернскаго Начальства.

Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

По Высочайшему повелѣнію г. товарищъ Министра Императорскаго Двора сдѣлалъ распоряженіе, чтобы въ видахъ улучшенія личнаго состава придворно-конюшенной команды нѣкоторое число служительныхъ вакансій замѣщаемы были безсрочно-отпускными нижними чинами гвардейскихъ полковъ, преимущественно кавалерійскихъ по одобрительнымъ отзывамъ объ нихъ полковыхъ командировъ на слѣдующихъ основаніяхъ:

1) Поступающихъ въ придворно-конюшенное вѣдомство безсрочно-отпускныхъ нижнихъ чиновъ до наступленія срока ихъ обязательной военной службы, освобождать лишь отъ призыва къ сборамъ войскъ, но во все то время числить по прежнему въ военномъ вѣдомствѣ.

2) Усердную и безукоризненную службу сихъ чиновъ въ конюшенномъ вѣдомствѣ до полученія воинской отставки причислять къ дѣйствительной службѣ по общему придворному положенію объ отставныхъ нижнихъ воинскихъ чинахъ.

3) Семейства таковыхъ чиновъ вовсе не причислять въ придворное вѣдомство и предоставить имъ приписываться къ городскимъ и земскимъ обществамъ на точномъ основаніи Высочайше утвержденнаго 25-го Іюня 1867 г. общаго положенія объ устройствѣ отставныхъ и безсрочно-отпускныхъ нижнихъ чиновъ.

О чемъ Лифляндское Губернское Управленіе доводитъ до общаго свѣдѣнія. № 171.

Auf Allerhöchsten Befehl hat der Herr Gehilfe des Ministers des Kaiserlichen Hofes dahin Anordnung getroffen, daß zur Hebung des Hofstall-Commandos alljährlich einige der im Dienstpersonal vacant werdenden Stellen durch auf unbestimmte Zeit beurlaubte Untermilitairs aus den Garderegimentern und zwar vorzugsweise Kavalleristen, falls dieselben von den betreffenden Regiments-Commandeuren gut attestirt worden, in nachstehender Grundlage zu besetzen sind.

1) Die in das Hofstall-Ressort eintretenden, auf unbestimmte Zeit beurlaubten Untermilitairs werden bis zum Ablauf der Frist ihres Militairdienstes nur von der Einberufung zur Armee befreit, dennoch aber nach wie vor als im Militairdienst befindlich gezählt werden.

2) Der eifrige und treue Dienst dieser Personen im Hofstall-Ressort soll bis zum Erhalt des Militair-Abschiedes nach der allgemeinen Verordnung für am Hof dienende verabschiedete Untermilitairs, ihnen als wirklicher Dienst angerechnet werden.

3) Die Familien dieser Untermilitairs sind nicht dem Hofressort zuzuzählen, sie haben sich vielmehr zu einer Stadt- oder Landgemeinde auf Grundlage der am 25. Juni 1867 Allerhöchst bestätigten allgemeinen Verordnung für die verabschiedeten und auf unbestimmte Zeit beurlaubten Untermilitairs anschreiben zu lassen.

Solches wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung zur allgemeinen Wissenschaft hierdurch bekannt gemacht. Nr. 171.

Объявленія разныхъ мѣстъ и должностныхъ лицъ.

Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Zufolge § 89 der Beilage litt. B. zum § 4 der livländischen Bauer-Verordnung vom Jahre 1860 wird von der Oberverwaltung der Livländischen Bauer-Rentenbank hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im Laufe des Jahres 1869 Rentenbriefe emittirt wurden für

den Betrag von	S.-Rbl.	1,000
und daß demnach am Schlusse des Jahres 1869 mit Hinzurechnung der bereits bei Beginn desselben in Cours befindlichen Rentenbriefe	„	339,950
Rentenbriefe in Cours verblieben für die Summe von . . .	S.-Rbl.	340,950,

daß ferner am Schluß des Jahres 1869 noch 36 andere Grundstücke vorhanden waren, rücksichtlich deren die Livländische Bauer-Rentenbank um Credit angesprochen wurde, und daß endlich die für diese 36 Grundstücke vorausgesetzten, bisher nicht definitiv realisirten Rentenbriefdarlehne im Ganzen 42,500 S.-Rbl. betragen. Nr. 26.

Riga, den 29. Januar 1870.

Лифляндская Казенная Палата, считая выданный ею неспособному къ личному труду отставному рядовому Ревельскаго пѣхотнаго полка Ганцу, Эрлиха сына Пѣпу на полученіе денежнаго пособія по 3 рубля въ мѣсяцъ изъ Рижскаго губернскаго казначейства и утраченный имъ расчетный листъ за № 1713, неимѣющимъ силы, вызываетъ симъ въ случаѣ, если таковой кѣмъ либо будетъ найденъ, то немедленно представить въ Казенную Палату для уничтоженія. № 366.

Рига, Января 1870 года, 2

Da nach Anzeige des arbeitsunfähigen verabschiedeten Gemeinen des Revalschen Infanterie-Regiments Hans Erlichs Sohn **Pepu** der ihm vom Livländischen Kameralhofe sub Nr. 1713 ertheilte Berechnungsbogen zum Empfang aus der Rigaschen Gouvernements-Rentei einer monatlichen Unterstützung von 3 Rbl. abhanden gekommen, so wird solches von dem Livländischen Kameralhofe bekannt gemacht, damit das als mortificirt zu betrachtende Document im Auffindungsfalle dem Kameralhofe zur Vernichtung vorgestellt werde. Nr. 366.

Riga, Januar 1870. 2

Vom Rigaschen Börsen-Comité wird hierdurch bekannt gemacht, daß bei der am 2. Februar d. J. stattgehabten **Auslosung der Obligationen der 3. Hafenbau-Particular-Anleihe** folgende Nummern gezogen worden sind: Nr. 8, 24, 39, 43, 69, 73, 78, 108, 144, 147, 156, 163, 221, 244, 245, 278, 282, 351, 354, 408, 426, 442, 454, 483, 517, 537.

Die Inhaber der ausgeloosten Obligationen werden hiedurch aufgefordert, diese Obligationen nebst dazu gehörigen Zinsbogen am 1. Juli 1870 zur Liquidation sowol des Capitals als der aufgelaufenen Zinsen, dem Börsen-Comité zu präsentiren. Nach diesem Termin findet keine weitere Zinsenvergütung statt und unterliegen Obligationen und Zinscoupons, welche innerhalb 10 Jahren nicht zur Bezahlung vorgestellt worden, der Annullirung auf Grundlage der allgemeinen Gesetze über Verjährung.

Riga, den 2. Februar 1870. Nr. 384.

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adeligen Güter-Credit-Societät der Herr Consul Johann Friedrich von Schröder auf die im Rigaschen Kreise und zwar im Burtneekschen Kirchspiele belegenen Güter **Schloß Burtneek, Duhrenhof, Heydeckenshof mit Swarten, Ruhtenhof mit Zahlit, Seckenhof, Wredenhof** und auf das im Mathiaeschen Kirchspiele belegene Gut **Galandfeld** um eine Darlehnserhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen, während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern. Nr. 215.

Riga, den 27. Januar 1870. 2

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät der Herr Consul Johann Friedrich von Schröder auf das im Rigaschen Kreise und Wolmarschen Kirchspiele belegene Gut **Kokenhof** um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen, während drei Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.

Riga, den 27. Januar 1870. Nr. 220. 2

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät der Herr dimittirte Artillerielieutenant und Ritter Woldemar Baron von Ceumern auf das im Wendenschen Kreise und Tirsen-Wellanschen Kirchspiele belegene Gut **Tirsen mit Winetz** um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen, während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern. Nr. 225.

Riga, den 27. Januar 1870. 2

Реэстръ письмамъ, возвращеннымъ въ Ригу въ теченіе времени отъ 8. по 20. Января 1870 г. Verzeichniß der Briefe, die vom 8. bis zum 20. Januar 1870 nach Riga zurückgesandt worden sind.

Простыя внутреннія. Ordinaire inländische.

Въ Кронштадтъ — Рейгольду, въ Ковно — Оболенскому, въ С.-Петербургъ — Верблюневу, Сурниной, въ Ригу — Энгельгарту, въ Москву — Друю, Якоби, Фирскелю, въ Динабургъ — Birk, въ Новоалександровъ — Вылоту, Шульцу, въ Вильно — Обуховичу; nach Fellin — Peenor, въ Рѣжитцу — Генталовичу, въ Яковленъ — Тимофеевичу, въ Тулу — Владимировнѣ, Кузнецкому, nach Dorpat — Eisenschmidt, въ Гольдингенъ — Воробеву, въ Гаруку — Кудравцину, nach Dünaburg — Hede, Goltz, nach Römershof — Rosenblatt, въ Витебскъ — Sommer, въ Митаву — Абросимову, nach Mitau — Merty.

Заграничныя. Ausländische.

Nach North-Suth — Kundy, nach Scharlottenburg — Schulz, nach Frankfurt a. M. — Hof, nach Stettin — König.

Денежныя и страховыя. Geld- u. recommandirte.

Въ Вольмаръ — Волостному Управленію мызы Кирбельсгофъ (2 насп. и 15 руб.), въ Венденъ — Іогану Камперу (страховое), въ С.-Петербургъ — г-жѣ Кроненъ (страховое), въ Нерчинскъ — подполковнику Бурцову (2 руб.), въ Аренсбургъ — Яку Марду (паспортъ).

Реэстръ письмамъ, вынутымъ изъ почтовыхъ ящиковъ и неотправленнымъ по назначенію въ теченіе времени отъ 8. по 20. Января 1870 г. Verzeichniß der Briefe, die vom 8. bis zum 20. Januar 1870 in die ausgehängten Briefkasten geworfen, aber nicht haben befördert werden können.

Безъ марокъ. Ohne Marken.

Nach Dünaburg — Köder, nach Dorpat — Krause, nach Römershof — Kauffeldt, nach Walk — Gutzeit, въ Лепель — Жабиной, nach Wolmar — Polizei-Verwaltung, въ Ильзитфоргъ — Заладсковой, въ Борисовъ — Гурвичу, nach Mitau — Düsterloh, Kußner, Branschewitz, nach Friedrichsham — Zollverwalter, nach Loddiger — Kautschei, nach Kokenhusen — Peitan.

Недостаточно франкированныя. Unzureichend frankirt.

Nach Pernau — Puls, въ Бѣшенковичъ — Липману, nach Narwa — Peters, nach Frauenburg — Seeberg, въ С.-Петербургъ — Тарасову, Штренку, въ Москву — Колобову, Эбергъ, nach Libau — Danziger, nach Mitau — Wawrowsky, въ Динабургъ — Hermannsohn, nach Wolmar — Johannsohn, въ Минскъ — Казаринову, nach Dorpat — Laakmann.

Съ бывшими въ употребленіи марками. Mit gebrauchten Marken.

Въ Ярославъ — Погудолову, nach Riga — Berner.

Безъ обозначенія мѣста. Ohne Angabe des Orts.

Spuge, Gemeinde-Gericht, Goldmann, Макшеню. № 426.

Laut Anzeige des Beamten der Livländischen Steuer-Verwaltung, Districts-Inspector **J. Zelinsky** ist demselben ein **Prämienbillet** 1. Anleihe Serie 9283 Nr. 45, sammt Renten d. d. 1. Januar 1869 **gestohlen** worden und wird auf geschehenes Ansuchen vom Rathe der Stadt Walk hierdurch Jedermann vor Ankauf dieses Prämienscheines gewarnt, demjenigen aber, der zur Wiedererlangung des qu. Billets verhilft, gesetzliche Belohnung zugesichert. Nr. 197. 3

Walk-Rathhaus, am 28. Januar 1870.

Demnach der Herr Collegien-Assessor Fridolin **Strömberg** seit mehr als einem Jahr sich aus der Stadt Fellin, seinem seitherigen Domicil und dem gegenwärtigen Wohnort seiner Familie entfernt hat und sein gegenwärtiger Aufenthaltsort der Frau und den Angehörigen desselben völlig unbekannt, demnach ferner seit der Abwesenheit des genannten Collegien-Assessors Fridolin Strömberg sowol dessen unbeerbte Schwester Frau Hofräthin Hempel, als dessen Mutter Frau Dorothea Strömberg verstorben und der abwesende Collegien-Assessor Fridolin Strömberg gleichfalls zu den Erben der genannten beiden Verstorbenen gehört, von Einem Erlauchten Livländischen Hofgerichte aber die Eröffnung einer cura absentis bei diesem Landgericht angeordnet worden, als wird andurch von diesem Kaiserlichen Pernauschen Landgerichte der Herr Collegien-Assessor Fridolin Strömberg öffentlich und edictaliter citirt und aufgefordert, sich hieselbst zur Erhebung der bei diesem Landgerichte asservirten ihm zugefallenen Erbquote von dem Nachlaß seiner verstorbenen Schwester der Frau Hofräthin Hempel zu melden, widrigenfalls derselbe als verschollen angesehen und in gesetzlicher Frist pro mortuo erkannt, dessen hieselbst asservirtes Vermögen aber seinen gesetzlichen Erben ausgereicht werden wird. Nr. 142. 3

Fellin, am 30. Januar 1870.

Demnach das gegenwärtige Domicil des Podrätschiks Ebräer's **Elias Launberg** nicht ermittelt werden können und derselbe auch zur Vertretung seiner Person resp. zur Entgegennahme der Publication einer Entscheidung dieses Wenden-Walkschen Kreisgerichts vom 13. Juli 1863 sub Nr. 1623 keinen Bevollmächtigten bestellt hat, als werden sämmtliche Stadt- und Landpolizei-Verwaltungen von diesem Kreisgericht ersucht, dem beregten Elias Launberg im Betreffungsfall zu eröffnen, daß derselbe binnen sechs Monaten a dato sich zur Anhörung der Publication oben beregter Entscheidung bei diesem Wenden-Walkschen Kreisgericht zu stellen habe, widrigenfalls es so angesehen werden wird, als habe die Publication der mehrberegten Entscheidung an ihn stattgefunden und dieselbe die Rechtskraft beschritten.

Gegeben Wenden, im Kreisgericht am 24. Januar 1870. Nr. 269. 2

Es hat der Herr Hofgerichts-Advokat Ernst Gottlieb Kyber Behufs der Liquidation des Meistbotschillings für das ihm für den Meistbot von 3250 Rbl. S. M. vom Rath zugeschlagene, allhier im dritten Stadttheil sub Nr. 106a belegene, dem verstorbenen Sattlermeister J. Th. Oppeldt gehörig gewesene hölzerne Wohnhaus um Erlaß eines **Mortifications-Proclams** hinsichtlich der Forderung im Betrage von 1000 Rbl. S. M. an rückständigem Kaufschilling aus dem von dem Fräulein Bertha **Großenbach** mit dem Sattlermeister Theodor **Oppeldt** am 28. Februar 1858 über das bezeichnete Wohnhaus abgeschlossenen und am 10. April desselben Jahres sub Nr. 30 corroborirten Kaufcontracte bei der Anzeige gebeten, daß der Betrag des angegebenen rückständigen Kaufschillings sammt anhängenden Renten gegen Quittung auf einer Abschrift des Kaufcontracts von ihm liquidirt worden, daß aber der Original-Kaufcontract, der das eigentliche Schulddocument bilde, abhanden gekommen sei.

Da nun diesem Ansuchen von Seiten Eines Edlen Rathes dieser Stadt deferirt worden, so werden alle Diejenigen, die etwa im Besitz des bezeichneten, über das im dritten Stadttheil allhier sub Nr. 106a belegene hölzerne Wohnhaus am 28. Februar 1858 abgeschlossenen und am 10. April desselben Jahres sub Nr. 30 corroborirten Kaufcontracts sich befinden sollten und aus demselben irgend welche Forderungs-Ansprüche an das in Rede stehende Immobil oder ein Pfandrecht an demselben ableiten zu können meinen, vom Rathe hiedurch aufgefordert und angewiesen, diese Forderungs-Ansprüche oder das Pfandrecht bis zum 24. Juli 1870 beim Rath in gesetzlicher Art anzumelden und unter Exhibition des Original-Kaufcontracts in gehöriger Art zu begründen, bei der Verwarnung, daß die anzumeldenden Rechte und Ansprüche, falls deren Anmeldung in der angesetzten peremtorischen Frist unterbleiben würde, der Präclusion unterliegen, sodann aber zu Gunsten des Provokanten diejenige Verfügung getroffen werden soll, welche ihre Begründung in dem Nichtvorhandensein des in Rede stehenden Original-Kaufcontracts und der aus demselben herzuleitenden Rechte und Ansprüche findet. Nr. 119.

Dorpat, Rathhaus am 24. Januar 1870. 2

Прокламы. Proclame.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen &c. hat das Livländische Hofgericht auf Ansuchen des Herrn dimittirten Ordnungsrichters Theodor von Helmersen, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, namentlich auch sämmtliche privilegirte oder nicht privilegirte, eine stillschweigende oder eine ausdrücklich eingeräumte Hypothek genießende Gläubiger des Gutes **Schloß-Fellin** und der Appertinentien desselben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde gegen den, zufolge des am 9. Juni 1865 zwischen dem Erbbesitzer des im Pernauschen Kreise und Fellinschen Kirchspiele belegenen Gutes Schloß-Fellin, Sr. Excellenz dem Herrn Landrath Paul Baron Ungern-Sternberg, als Verkäufer und dem supplicirenden Erbbesitzer des im Pernauschen Kreise und Fellinschen Kirchspiele belegenen Gutes Neu-Woidoma, Herrn dimittirten Ordnungsrichter Theodor von Helmersen, als Käufer, abgeschlossenen und am 7. Juli 1865 sub Nr. 69 mit Vorbehalt der Rechte der Ingrossarien des Gutes Schloß-Fellin corroborirten Verkauf- und Kaufcontracts für die Summe von 3000 Rubl. Silb. bewerkstelligten Kauf des von Altersher zu dem Gute Neu-Woidoma gehört habenden, in der Folge aber durch Austausch an das Gut Schloß-Fellin gekommenen, zum Hofesland des letzteren Gutes eingezogenen und als solches benutzten Grundstücks Musta, auch Musta Jaak genannt, sammt allen diesem Grundstücke zustehenden Rechten und Gerechtsamen, so wie nebst allen zu demselben gehörigen Gebäuden und Appertinentien in einem, in dem am 16. Mai 1861 sub Nr. 264 bestätigten Wackenbuche angegebenen Landeswerthe von 16 Thlr. 67 Groschen und gegen die Ausscheidung dieses Grundstückes Musta, auch Musta Jaak genannt, nebst Gebäuden und sonstigen Appertinentien aus dem Hypothekenverbande des Gutes Schloß-Fellin nebst Appertinentien, so wie gegen dessen Abtheilung von demselben Einwendungen oder Ansprüche und Forderungen an das qu. Hofeslandstück Musta, auch Musta Jaak genannt, sammt den darauf befindlichen Gebäuden und sonstigen Appertinentien formiren zu können vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, d. i. spätestens bis zum 2. Februar 1871 mit solchen ihren vermeinten Einwendungen, Ansprüchen und Forderungen allhier bei dem Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Meldungsfrist Niemand und namentlich auch kein etwaniger privilegirter oder stillschweigender Hypothekar weiter gehört, sondern alle bis dahin Ausgebliebenen mit allen ferneren solchen Einwendungen, Ansprüchen und Forderungen gänzlich und für immer präcludirt, der von dem supplicirenden Herrn dimittirten Ordnungsrichter Theodor von Helmersen mit dem Erbbesitzer des Gutes Schloß-Fellin, Sr. Excellenz dem Herrn Landrath Paul Baron Ungern-Sternberg über das oberähnten Hofeslandgrundstück Musta, auch Musta Jaak genannt, nebst Gebäuden und sonstigen Appertinentien am 9. Juni 1865 abgeschlossene Kauf-

contract in allen Stücken für rechtskräftig erkannt und demzufolge das seither zu dem schatzfreien Hofeslande des Gutes Schloß-Fellin sammt Appertinentien gehört habende, 16 Thlr. 67 Groschen große Grundstück Musta, auch Musta Jaak genannt, nebst jeglichem Zubehör, namentlich auch nebst den darauf befindlichen Gebäuden und sonstigen Appertinentien nicht nur dem Herrn dimittirten Ordnungsrichter Theodor von Helmersen als Erbbesitzer des Gutes Neu-Woidoma, zum Eigenthum adjudicirt, sondern auch, da vom Herrn Supplicanten Theodor von Helmersen bereits nachgewiesen worden, daß besagtes Grundstück Musta, auch Musta Jaak genannt, belehre des Attestats der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät-Oberdirection vom 13. October 1869 Nr. 2851 für die auf dem Gute Schloß-Fellin ruhende Pfandbriefsschuld nicht weiter verhaftet ist und daß von den Inhabern der auf das Gut Schloß-Fellin ingrossirten Privatforderungen laut bei der hofgerichtlichen Krepost-Expedition vermerkter Declarationen auf alle und jede hypothekarische Rechte an das seither zu dem Gute Schloß-Fellin gehörige, dem Herrn Theodor von Helmersen verkaufte Grundstück Musta Jaak nebst Appertinenim Landwerthe von 16 Thalern 67 Groschen dergestalt verzichtet worden, daß besagtes Grundstück nebst allen Appertinentien von jeglicher Verhaftung für ihre Forderungen befreit sein soll, bei Wiederaufhebung des bei Gelegenheit der oberwähnten Corroboration vom 7. Juli 1865 sub Nr. 69 ausgesprochenen Vorbehalts der Rechte der Ingrossarien des Gutes Schloß-Fellin, — für gänzlich schulden-, haft- und lastenfrei erklärt, auch namentlich von aller und jeder ferneren hypothekarischen oder nichthypothekarischen Verhaftung für die auf dem Gute Schloß-Fellin und dessen Appertinentien lastenden rechtlichen Verbindlichkeiten völlig freigesprochen und aus dem Hypotheken-Verbande dieses Gutes nebst Appertinentien für immer ausgeschieden und dem Gute Neu-Woidoma nebst Appertinentien hypothekarisch einverleibt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat.

Riga, Schloß den 19. December 1869.

Nr. 6341. 1

Von dem Livländischen Hofgerichte wird hierdurch bekannt gemacht, daß das von der weiland Caroline Justine **Werschitzky**, verwittwet gewesenen Caspary, geb. Lucas am 29. Januar 1841 hierselbst in Riga vor dem damaligen Secretairen des Rigaschen Landgerichts C. D. Fabricius und in Gegenwart zweier Zeugen errichtete **Testament**, in welchem die genannte Testatrix unter Anderem auch das in der Mitauschen Vorstadt auf Groß-Klüversholm im ersten Quartier sub Polizei Nr. 63 belegene Wohnhaus nebst Appertinentien ihrem nunmehr gleichfalls verstorbenen Ehemanne, dem Regierungs-Ministerial Vincent Werschitzky vermacht hat, in gesetzlicher Vorschrift des Provinzialrechts der Ostseegouvernements Thl. I Art. 311 Pkt. 7 und Art. 314 Pkt. 6 und Thl. III Art. 2451 allhier bei diesem Hofgerichte am 23. Februar d. J. zu gewöhnlicher Sitzungszeit der Behörde öffentlich zur allgemeinen Wissenschaft verlesen werden wird und daß diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde wider das vorerwähnte Testament der verstorbenen Caroline Justine Werschitzky verwittwet gewesenen Caspary geb. Lucas Einwendungen oder Einsprache zu erheben gesonnen sein sollten, solche ihre Einsprache oder Einwendungen bei Verlust alles weiteren Rechts dazu innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, von der oberwähnten Verlesung des Testaments an gerechnet, hierselbst bei dem Hofgerichte ordnungsmäßig zu verlautbaren und in derselben Frist durch Anbringung einer förmlichen Reseissionsklage rechtlich zu begründen und ausführig zu machen verbunden sind, Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat. Nr. 292. 1

Riga, Schloß den 27. Januar 1870.

Wenn über das beweg- und unbewegliche Vermögen der zu der Gemeinde des im Smiltenschen Kirchspiele des Wenden-Walkschen Kreises belegenen Gutes Neu-Bilskenshof gehörigen **Gebrüder Dahw, Jacob und Peter Simon** laut Urtheil und Recht ein **General-Concurs** verhängt ist, als werden alle Diejenigen, welche an die gedachten Gebrüder Dahw, Jacob und Peter Simon irgend welche rechtliche Anforderungen zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, ihre desfallsigen Ansprüche binnen 3 Monaten a dato bei dem Neu-Bilskenshofschen Gemeindegericht zu verlautbaren, widrigenfalls sie mit solchen ihren Forderungen für immer präcludirt werden sollen. Gleichzeitig werden die Debitores der beregten Concursschuldner, wie auch Diejenigen, welche denselben gehörige Vermögensstücke in Händen haben, desmittelst angewiesen, darüber innerhalb der Frist von 3 Monaten a dato bei dem Neu-Bilskenshofschen Gemeindegericht die Anzeige zu machen resp. ihre Schuld zu liquidiren und die in ihren Händen befindlichen gemeinschuldnerischen Vermögensstücke abzuliefern, da mit den Hehlern solcher Schulden oder Vermögensstücke nach dem Gesetze verfahren werden wird.

Gegeben Wenden, im Kreisgericht am 24. Januar 1870. Nr. 287. 3

Торги. Torge.

При управленіи начальника артиллеріи Рижскаго военнаго округа (въ г. Ригѣ) назначаются торгъ 6-го и переторжка 10-го Марта мѣсяца сего года въ Рижскомъ складѣ: чугуна въ орудіяхъ и снарядахъ и прочихъ предметовъ до 27,952-хъ пудовъ, желѣза въ поддонахъ до 1672 пуд. 14 фунт., желѣза лому въ разныхъ вещахъ 2535 пуд., мѣди желтой 133 пуда, въ томъ числѣ со свинцомъ 8 фунт., жести 19 п., желѣза листоваго 32 пуда, подковъ переднихъ 540 и заднихъ 540 вѣсу 33 пуда, мѣди отъ ружейныхъ частей 22 пуда 9 фунт., мѣди пополамъ съ желѣзомъ 28 фунт., желѣза въ стволахъ 304 пуда 15 фунт., въ ружейныхъ частяхъ 27 пуд. 10 фунт., въ шомполахъ 4 пуда 13 фунт., въ ножнахъ 1 пудъ 19 фунт., стали отъ ружейныхъ частей 14 пуд. Въ Динаминдской крѣпостной артиллеріи желѣза лому 10,052 п., чугуна разнаго лому отъ орудій снарядовъ и другихъ вещей 32,460 пуд., мѣди артиллерійскаго металла 10 пуд., мѣди желтой 8 фунт.; 1) желающіе торговаться должны благовременно подать въ Рижское окружное артиллерійское управленіе узаконенныя прошенія на гербовой бумагѣ 70-копѣечнаго достоинства съ надлежащими залогами и видами ихъ званія и явиться къ торгу и переторжкѣ въ означенные дни отъ 11 и не позже 12 часовъ по полудни; 2) не желающіе участвовать на изустныхъ торгахъ могутъ прислать въ запечатанныхъ пакетахъ письменныя объявленія на точномъ основаніи 1912 ст. X т. св. Гражд. Зак. изд. 1857 года наблюдая при томъ, чтобы сіи пакеты наступили въ управленіи не позже 12 часовъ утра въ день назначенный для переторжки и чтобы самыя объявленія писаны были согласно формы, приложенной къ 1909 ст. того же тома Свода Законовъ съ объясненіемъ, что подрядъ соглашается принять безъ отступленія отъ утвержденныхъ для торговъ условій, которыя будутъ предъявлены въ окружномъ управленіи какъ предъ торгами такъ и по наступленіи оныхъ; 3) въ обезпеченіе покупки долженъ быть представленъ узаконенный залогъ, равняющійся 20 процентамъ или $1/5$ части полной покупной суммы; по мѣрѣ выполненія покупки возвращаемы будутъ и освободившіеся залоги; 4) за просрочку въ пріемѣ купленныхъ предметовъ, покупщикъ подвергается взысканію неустойки по расчету въ условіяхъ опредѣленнаго; 5) прилагаемые при объявленіяхъ и прошеніяхъ документы должны быть писаны на русскомъ языкѣ; 6) послѣ окончательной переторжки никакихъ новыхъ предложеній приняты не будетъ и 7) условія на означенный подрядъ могутъ видѣть желающіе въ Рижскомъ окружномъ артиллерійскомъ управленіи ежедневно кромѣ воскресныхъ и праздничныхъ дней отъ 8-ми до 3-хъ часовъ по полудни. № 269. 3

Bei der Verwaltung des Artillerie-Chefs des Rigaschen Militairbezirks in Riga werden am 6. und 10. März c. meistbietlich versteigert werden: im Rigaschen Depot: Gußeisen in Geschützen, Geräth und anderen Gegenständen ca. 27,952 Pud, Eisen in Treibspiegeln ca. 1672 Pud 14 Pfd., Eisenbruch in verschiedenen Gegenständen 2535 Pud, Messing, (darunter auch 8 Pfd. mit Blei) 133 Pud, Blech 19 Pud, Eisenblech 32 Pud, Vorderhufeisen 540 und Hinterhufeisen 540 Stück 33 Pud an Gewicht enthaltend, Messing von Gewehrtheilen 22 Pud 9 Pfd, Messing mit Eisen gemischt 28 Pfd., Eisen in Läufen 304 Pud 15 Pfd., in Gewehrtheilen 27 Pud 10 Pfd., in Ladestöcken 4 Pud 13 Pfd., in Scheiden 1 Pud 19 Pfd., Stahl in Gewehrtheilen 14 Pud; in der Dünamündeschen Festungsartillerie: Eisenbruch 10,052 Pud, verschiedener Gußeisenbruch in Geschützen, Geräth und andern Gegenständen 32,460 Pud, Kupfer von Artillerieeffecten 10 Pud, Messing 8 Pfd.

Alle Diejenigen, welche an dieser Versteigerung Theil zu nehmen beabsichtigen, haben an den bezeichneten Tagen zwischen 11 und 12 Uhr in der Rigaschen Bezirks-Artillerie-Verwaltung zu erscheinen und unter Beobachtung der im russischen Texte auseinandergesetzten Bedingungen bei Gesuchen auf einem Werthbogen von 70 Kop. geschrieben ihre Unterpfänder und Standesdocumente vorzustellen.

Nr. 269.

Динаминдская крѣпостная артиллерія вызываетъ желающихъ на торгъ 9-го и переторжку 13 го будущаго Марта въ 11 часовъ утра въ канцелярію управленія оной съ просьбами на обыкновенной гербовой бумагѣ, документами о своемъ званіи и залогами или поручительствами соразмѣрные суммы предполагаемой поставки 10 процентовъ. Условія же читать и копію снять можно въ канцеляріи ежедневно кромѣ воскресныхъ и праздничныхъ дней, для поставки на устройство щитовъ для практической стрѣльбы изъ орудій, вещей и матеріаловъ: бревенъ сосновыхъ толщиною въ діаметрѣ 16 дюймъ длиною 21 фута 21, шестовъ сосновыхъ толщиною отъ 3-хъ до 4-хъ дюймъ длиною 7 футъ 1, толщиною отъ 4-хъ до 6-ти дюймъ длиною 21 фута 3, такой же толщины длиною 28 футъ 4, досокъ сосновыхъ толщиною 2 шириною 8 дюймъ длиною 14 футъ 7, холста подкладочнаго крашеннаго 9-вершковой широты 5 аршинъ, канату пеньковаго смоленаго толщиною въ окружности 5 дюймъ длиною 100 саженъ, веревокъ пеньковыхъ толщиною въ окружности въ $1^1/_2$ дюйма длиною 710 саж., толщиною въ окружности въ 3 дюйма длиною 73 саж., угля каменнаго 188 пуд., гвоздей желѣзныхъ 1 дюйма 700, 2-дюймовыхъ 690, 4-дюймовыхъ 100, шуруповъ желѣзныхъ 2-дюймовыхъ 30, масла конопляннаго 27 фунт., сажи голландской $3^1/_2$ фунта, якорей вѣсомъ въ 15 пудовъ 2, флаговъ красныхъ шерстяныхъ шириною въ $1^1/_2$ дюйма, 2 арш. 2, шириною 1 длиною $1^3/_4$ арш. 2, шириною $^3/_4$ длиною 1 арш. 1, катеръ дубовой о 8 веслахъ съ парусами и снастями 1. № 116. 3

Кр. Динаминдъ, Января 23-го дня 1870 г.

Die Dünamündesche Festungsartillerie ruft alle diejenigen, welche Willens sein sollten — die Lieferung nachstehender zum Errichten von Scheiben für die praktischen Schießübungen mit Geschützen erforderlichen Gegenstände und Materialien, als: 21 fichtene Balken, 16 Zoll im Durchmesser, 21 Fuß lang, eine 3—4 Zoll dicke 7 Fuß lange fichtene Stange, 3 Stangen 4 bis 6 Zoll dick, 21 Fuß lang, 4 Stangen von derselben Dicke à 28 Fuß, 7 fichtene Bretter 2 Zoll dick 8 Zoll breit, 14 Fuß lang, 5 Arschin farbige Futterleinwand 9 Werschock breit, 100 Faden hanfene getheerte 5 Zoll im Umfange haltende Taue, hanfene Stricke $1^1/_2$ Zoll im Umfange haltende 710 Faden, 3 Zoll im Umfange haltende 73 Faden, Steinkohlen 188 Pud, 700 Stück einzollige-eiserne Nägel, 690 Stück 2-zollige, 100 Stück 4-zollige, 30 2-zollige eiserne Schrauben, 27 Pfd. Hanföl, holländischen Kienruß $3^1/_2$ Pfd., 2 Anker 15 Pud schwer, 2 roth-wollene Flaggen $1^1/_2$ Zoll breit 2 Arschin lang, 2 Flaggen à 1 Arschin breit und $1^3/_4$ Arschin lang, 1 Flagge $^3/_4$ Arschin breit 1 Arschin lang, ein eichenes achtrudriges Boot mit Segeln und Takelage zu übernehmen, desmittelst auf, sich dieserhalb zu den am 9. und 13. März c. um 11 Uhr Morgens in der Kanzellei der Dünamündeschen Festungsartillerie abzuhaltenden Torgen mit ihren Gesuchen, Standesdocumenten und Saloggen zu erscheinen, woselbst die Lieferungsbedigungen, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, täglich eingesehen werden können.

Nr. 116. 3

Въ присутствіе Псковскаго губернскаго правленія назначенъ 21. Февраля 1870 года торгъ, съ переторжкою чрезъ три дня, на поставку для губернскаго правленія и типографіи онаго бумаги: александрійской 12 стопъ 3 дести, почтовой 2 стопы, министерской 110 стопъ, сенатской 85 стопъ, полубѣлой 300 стопъ, сѣрой, писчей 350 стопъ, оберточной, синей, высшаго достоинства 25 стопъ и низшаго до 5 стопъ, газетной, бѣлой 80 стопъ и сѣрой 130 стопъ, для прибавленій 70 стопъ и цвѣтной 1 стопу. Торги будутъ производиться изустно и посредствомъ запечатанныхъ объявленій. Торгующіеся изустно и присылающіе объяленія должны представлятъ узаконенные залоги и о званіи своемъ виды. Объявленія должны быть присылаемы заблаговременно; полученныя-же ко дню торга и написанныя не по формѣ будутъ считаемы недействительными, и всѣ приложенія будутъ возвращены. Кондиціи можно видѣть въ особомъ столѣ губ. правленія отъ 10 час. утра до 3 по-полудни, кромѣ табельныхъ и праздничныхъ дней. № 7641. 1

Лифл. Вице-Губернаторъ **Ю. фонъ Кубе.**

Старшій секретарь Г. ф. Штейнъ.

Неоффиціальная Часть.
Nichtofficieller Theil.

Die Trockenfütterung im Sommer,

von Gutsbesitzer A. Stockmayer zu Lichtenberg bei Solenhofen in Bayern.

Nach nun mehr dreijähriger Erfahrung, die der Verf. über das Trockenfutter bei Rindvieh im Sommer gemacht hat, hält er sich für berechtigt und verpflichtet, solche um so weniger zurückhalten zu dürfen, als er sie in zwei ganz verschiedenen Verhältnissen, aber stets mit dem besten Erfolge durchgeführt hat und fest entschlossen ist, nie zur Grünfütterung zurückzukehren, weil dieß nach seiner Meinung ein Rückschritt sein würde.

Als für den Verf. zum erstenmale diese Frage durch Dr. Krämer in Darmstadt angeregt wurde, mußte er sich fragen, warum es zuerst der Wissenschaft vorbehalten sei, solche anzuregen, da deren Vortheile so klar vor Augen liegen, daß man keinen Augenblick anstehen durfte, sie zu erfassen. Als Hauptvortheil wurde hervorgehoben: die Möglichkeit den Thieren durch's ganze Jahr ein gleichmäßig zusammengesetztes Futter zu reichen. Es entstand jedoch dabei die Frage, wodurch soll die Runkel im Sommer ersetzt werden, um das Futter ebenso schmackhaft zu machen? Auch darüber kam Verf. mit Leichtigkeit hinweg; er ersetzte solche durch ein gleiches Gewichtsquantum Grünfutter; jetzt aber thut er auch dieß nicht mehr. Einen weiteren Anstand hat er bei Einführung dieser Fütterungsmethode nicht gefunden; er hat freilich seine Vorbereitungen dazu im Winter getroffen, so zwar, daß das Trockenfutter des vorhergehenden Jahres insolange reichte, als bis die Luzerne mit Vortheil gemäht werden konnte. Nachdem solche trocken eingebracht war, hatte es keine Noth mehr und folgten sich regelmäßig, die übrigen Futterkräuter. Das Schlimmste, was also passiren konnte war, die Unmöglichkeit, gleich zu Anfang alle disponiblen Futtermittel, die überhaupt gebaut worden, in einer richtigen Zusammensetzung zu mischen. Einen Anstand, frisch eingebrachtes Trockenfutter sofort zu verwenden, hat sich in drei Jahren nicht herausgestellt.

Man behauptet, das Grünfutter wäre den Thieren gedeihlicher und mehr der natürlichen Ernährung angemessen; es ist jedoch gerade das Gegentheil der Fall; man kann sich keine ungleichmäßigere Ernährung denken. Wechselt sie nicht alle 14 Tage, wenn auch nicht von einem Futtermittel zum anderen, so doch in der Qualität des jeweiligen Futters?

„Denken wir," äußert sich der Verf. „an die verschwundenen Jahre, in welchen wir eine wahre Jagd auf die verschiedenartigsten Futtermittel machten und betrachten die behagliche Ruhe im Hof und Stall, mit der ohne alle Sorgen um Grünfutter der Sommer verläuft; denken wir daran, wie wir manchmal an Sonn- und Feiertagen mit der Salmiakflasche in der Hand in den Ställen herumliefen, wenn ganze Reihen aufgelaufen waren, so begreifen wir heute nicht mehr, wie man sich solche Sorge nur machen kann. Wir haben uns früher alle Mühe gegeben, das Herbeischaffen des Grünfutters so wenig störend als möglich einzurichten; wir haben es im Tagelohn und Accord versucht: es ist und bleibt immer die störendste, unangenehmste Arbeit der ganzen Sommerperiode. Bei gutem Wetter geht es noch an; aber an den Regentagen zieht man manchmal mit der dreifachen Gespannzahl und Mannschaft aus, um das nasse Futter nur vom Lande wegzubringen. Und was fährt man nach Hause? Glaubt man etwa dem armen Vieh wäre, nachdem es vorher schon meist gehungert hat, nunmehr geholfen? Kommt nicht das Meiste unter die Füße? Begehen wir überhaupt nicht eine Verschwendung, die dem oft kargen Winterfutter gegenüber gewiß nicht zu rechtfertigen ist. Und fragen wir: Gedeiht das Vieh bei dem öfteren Wechsel? Gewiß nicht! Wenigstens können wir versichern, daß wir früher nie im Sommer solch glattes, gut aussehendes, stets gleich genährtes Vieh hatten, als seit Einführung der Trockenfütterung."

Steigt auch bei jungem, grünen Klee augenblicklich der Milchertrag, so fällt er um so sicherer, wenn jener holzig wird. Eine Milchwirthschaft, die der Verf. früher zu führen gehabt, hat denselben hinreichend darüber belehrt, was sowohl den Werth der einzelnen Grünfuttermittel hinsichtlich ihrer Einwirkung auf die Milch anlangt, als auch darüber, daß der Milchertrag bei der Trockenfütterung ein weitaus constanterer bleibt. Die Ausführung von Dr. Krämer über diesen Punkt ist der genauesten Beachtung zu empfehlen und wird es der Praxis nicht gelingen, solche wegzudisputiren, ebenso wenig den Vorwurf zu entkräften, daß mit Grünfutter in jeder Wirthschaft die unverantwortlichste Verschwendung getrieben wird. Sehr zu beherzigen ist namentlich die Möglichkeit, daß man eine Masse unsichere Futtergewächse gar nicht mehr zu bauen braucht. Man wird z. B. die theueren Wicken da, wo sie nicht durch hohe Erträge lohnen, unbedingt weglassen. Die Bruttoerträge im Futter werden sich sonach und mit ihnen die Wirthschaft überhaupt heben.

Einen großen Werth hat Verf. darauf zu legen gelernt, daß die Futterfelder nach Verlassen der Grünfütterung in derjenigen Periode gemäht werden können, wo nach allen Erfahrungen ihr Ertrag quantitativ und qualitativ der höchste ist. Ebenso wichtig ist auch eine rechtzeitige Bestellung derselben für die folgende Frucht. Die Felder werden nicht erst bei Regenwetter zusammengefahren, so daß man manchmal den Pflug nicht einsetzen kann. Eine besondere Beachtung verdient weiter der Umstand, daß in den einzelnen Futtermitteln hinsichtlich ihrer chemischen Zusammensetzung bei der Grünfütterung eine Verschwendung getrieben wird, die bei der Trockenfütterung und der Möglichkeit, jene nach Belieben mit anderen zu mischen, ganz wegfällt. Es braucht nicht weiter betont zu werden, daß es bei den meisten Futtermitteln, wenn sie ausschließlich jedes für sich angewendet werden, schlechterdings unmöglich ist, ein Thier nach richtigen Grundsätzen auch richtig zu ernähren. Die Ansicht der Vertheidiger der Grünfütterung, als ob solche gedeihlicher, d. h. leichter assimilirbar ist, kann Verf. aus seiner Praxis nicht bestätigen; es wird solches immer davon abhängen, ob die Ernte rechtzeitig erfolgt, was man ja vollständig in der Hand hat. Ob es wirthschaftlich durchführbar ist, sämmtliches Futter zu trocknen, so erklärt der Verf., daß das sehr leicht und weit besser und bequemer geht, als das Grüneinbringen. Die jeweiligen Kosten anlangend, so ist letzteres nur bei günstiger Witterung und gutem Stand billiger, in der Regel theuerer, abgesehen von den unliebsamen Störungen, die es in jeder Wirthschaft mit sich bringt. Was das Risiko bei schlechter Witterung bei einer so wesentlich vermehrten Heuwerbung anbelangt, so hat Verf. solches während drei Jahren leicht überwunden und hofft auch in der Zukunft leicht fertig damit zu werden.

Die Arbeiten greifen aufs beste in einander. Die Herbstsaat beginnt in der richtigen Periode und braucht nicht damit gewartet zu werden, bis der letzte Wagen Grünfutter vom Felde gefahren ist. Der Verf. ist fest überzeugt, daß die Praxis sich der Sache bemächtigen werde.

(Nach d. Zeitschr. f. d. landw. Verein im Großh. Hessen.)

Verschiedenes.

Alle-Tag-Hennen. In der Pariser Ausstellung machten sogenannte Alle-Tag-Hennen großes Aufsehen. Die kleine bescheidene graue Henne ist nicht schön, die Liebhaber des Luxus verschmähen sie, allein sie genießt in hohem Grade die Achtung und Auszeichnung der Haushälterinnen, denn sie legt ihnen ein Ei jeden Tag des Jahres, mit sehr seltenen Ausnahmen, daher ihr Name. Die 300 bis 320 Eier, welche die so anspruchslose kleine Henne während des Jahres legt, erreichen 15- bis 20mal das Gewicht und den Umfang des kleinen Körpers dieses nützlichen und unermüdlichen Thierchens. Kaum bedarf es der Erwähnung, daß diese werthvollen Geschöpfe und Alles was ihnen gleicht der brillanten und anmaßenden Cohue des Unnützlichen und Ueberflüssigen bei weitem vorzuziehen sind. (Die Alle-Tag-Henne ist bei Ch. Bocquet, Route de Ivoy in Paris käuflich zu haben. Für zwei Hennen verlangt derselbe 50 Franken; für das Dutzend Eier 9 Franken.)

(Fortschritt.)

Einfluß der Wolle auf die Obstreife. Nach einem italienischen Gartenjournal gelangen Aepfel und Birnen, wenn solche in Baumwolle eingehüllt worden, sehr spät zur Reife; werden jedoch diese Fruchtsorten in Schafwolle eingewickelt, so reifen sie auffallend frühzeitig.

(Fortschritt.)

Частныя объявленія. Bekanntmachungen.

Angekommene Fremde.

Den 6. Februar 1870.

St. Petersburger Hotel. Hr. Graf Syberg von Dünaburg; Hr. dimitt. General Stäl v. Holstein, Hr. Landrath Baron Ungern-Sternberg nebst Familie aus Livland; Frau v. Ciechonowiska nebst Familie von Witebsk.

Stadt London. Hr. v. Amelungen, Hr. v. Sabunsky nebst Gemahlin, Hr. Dr. Salvator von St. Petersburg; Hr. Kaufmann Steinmetz, Hr. Gutsbesitzer Michailowsky aus dem Auslande; Hr. Ober-Ingenieur Winberg von Dünaburg.

Hotel du Nord. Hr. Tobias von Dorpat; Hr. Nothwanger von Newcastle.

Hotel Bellevue. Hr. Baron Transehe aus dem Auslande; Hr. v. Mangnus von Reval; Hr. v. Stein nebst Familie aus Livland; Hr. Arrende-Besitzer Kelch aus Kurland; Hr. Kaufmann Mertens von St. Petersburg.

Hotel garni. Hr. Kaufmann Hellmann von Tuckum; Hr. Eisenbahnbeamter Schmidt von St. Petersburg; Hr. Kaufmann Jabludowsky von Bialystock.

Stadt Mitau. HH. Jürgensohn und Weber, Hr. Pharmaceut Kähler, Hr. Arrendator Gauschke aus Kurland; Hr. Sawitzky von Mitau.

HH. Arrendatore Otto und Ewies von Dorpat; Hr. Brauermeister Bindt, Hr. Arrendator Liepus von Abya, log. im Gasthause Zuckerbecker.

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Passbüreau abzuliefern.

Das B.-B. der zum Gute Doben verzeichneten Bäuerin Lawise Snohting vom 25. August 1869, Nr. 11,213, giltig bis zum 6. Dec. 1869.

Редакторъ **А. Клингенбергъ.**

Дозволено цензурою. Рига, 6. Февраля 1870.

Типографія Губернскаго Управленія (въ замкѣ.)